

Konkrete Beispiele verdeutlichen nachvollziehbar Designs, Verfahrensweisen und Methodeneinsatz für Formen der internen und externen Evaluation von Lehre und Studium. Die Empfehlungen geben wertvolle Anregungen für solche Verfahren, kaum jedoch für umfassende Ansätze des QMs.

**4. Spiel, Evaluation universitärer Lehre.** Nicht nur eine engere Verbindung zum QM, sondern auch eine höhere systematische Herangehensweise an die Thematik der Evaluation universitärer Lehre bietet der Sammelband von SPIEL (vgl. 2001). In sieben Beiträgen werden neben Beispielen der Lehrevaluation auch theoretische Überlegungen, Darlegungen zu Operationalisierungen und Indikatoren sowie auch Theoriemodelle und Erklärungshintergründe geliefert. Die teils namhaften Autor/innen sind sichtlich – und mit Erfolg – um Qualitätsstandards für Evaluationsverfahren sowie konzeptionelle Fundierungen und methodische Genauigkeit bemüht. Forschungsbefunde werden leider eher nur am Rande vorgelegt.

**5. Döbert/Ernst, Schule und Qualität.** Der Sammelband von DÖBERT/ERNST (vgl. 2001) bietet einen beachtlichen Überblick über die aktuelle Schulqualitätsdiskussion. Zum Einen werden in Grundlagenbeiträgen Aspekte der Evaluation und Qualitätssicherung und Fragen von Schülerleistung und Schulqualität in fundierter Weise behandelt. Dabei geht es um Ansätze der Schulautonomie, neue Steuerungsmodelle und -instrumente, Bedeutung von Lehrplänen und Leistungsstandards, den Beitrag von internationalen Leistungsstudien sowie um Qualitätssicherung durch interne und externe Evaluationsverfahren. Zum Anderen werden umfassende Modelle bzw. Projekte der Qualitätsentwicklung in Österreich und in den deutschen Bundesländern vorgestellt; so etwa die Erprobung von erweiterter Selbstständigkeit der Schule, von Förderstrategien und von Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und die Entwicklung von Unterstützungsstrukturen. Die meisten der acht Beiträge liefern für sich allein betrachtet durchaus eine systematische Aufarbeitung des jeweiligen Teilthemas, mit theoretisch fundierter und differenzierter Darstellung. Die Gesamtkomposition hingegen zeigt sich nicht unbedingt als stimmig im Hinblick auf die theoretisch-systematische Aufarbeitung der Gesamthematik von Qualitätsentwicklung und -sicherung; gleich-

wohl erhalten die Leser Grundlagen zu Formen des QMs.

**6. Ackermann/Wissinger, Schulqualität managen.** Der etwas früher erschienene Sammelband von ACKERMANN/WISSINGER (vgl. 1999) weist durchaus eine breit gefächerte Bearbeitung im Gebiet des QM auf, jedoch gelang auch hier noch keine hinreichend systematische Komposition. Immerhin werden aber politische und gesellschaftliche Herausforderungen sowie innerschulische Organisationsaspekte wie Differenzierungstendenzen in der Schulkultur und -organisation behandelt; zudem geht es um bedeutende Spannungsfelder, und zwar zwischen Qualitätsstandards und Entwicklungsprozessen sowie zwischen Schulprogrammarbeit und Rechenschaftslegung. Die besondere Stärke bildet die facettenreiche und ausführliche Bearbeitung der Bedingungen und Kompetenzanforderungen für das Leitungsverhalten im Management von Schulen. Dabei gelingt die theoretische Grundlegung durch die Vielfalt der Beiträge in beachtlicher Weise, die empirische Beweisführung bleibt jedoch leider eher randständig.

**7. Risse/Schmidt, Von der Bildungsplanung zur Schulentwicklung.** Im Sammelband von RISSE/SCHMIDT (vgl. 1999) befassen sich die – weitgehend namhaften – Autor/innen mit Fragen und Veränderungen zur Systemsteuerung als Teilaspekt von Bildungsmanagement. Dabei werden in fünf Beiträgen bemerkenswerte Überlegungen dazu angestellt, inwieweit sich im Zuge des neuen Paradigmas der Schulentwicklung (von Top-Down zur Gestaltungsautonomie von Schulen) veränderte bzw. neue Anforderungen und Funktionen für die Bildungsplanung und die Gesamtsystemsteuerung stellen. Insbesondere auch Fragen der Koppelung von Gesamtsteuerung und Schulentwicklung auf der Ebene der Einzelschule oder Aspekte der Qualitätssicherung in Verbindung mit Schulautonomie spielen in den Reflexionen eine Rolle. Acht weitere Beiträge zeigen die Facetten zeitgemäßer Bildungsziele und Bildungsprozesse auf, etwa hinsichtlich der Informationsgesellschaft, der Multikulturalität oder der Selbstorganisationsfähigkeit von Schulen. Schließlich werden in zehn Beiträgen Modelle, Projekte und Initiativen vorgestellt, so etwa zu Innovationen im Dualen System, zu Netzwerken selbstwirksamer Schulen, zu neuen Modellen der Lehrerarbeitszeit